



om tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Gefertigten im eigenen und im Namen der Verwandten die höchst betäubende Nachricht von dem Hinscheiden ihres innigstgeliebten Bruders, beziehungsweise Schwagers, des Hochwohlgeborenen Herrn

Wilhelm Daublebsky von Sterneck,

k. k. Bezirkshauptmann i. R.,

welcher Dienstag, den 18. Oktober 1904, um 1 Uhr morgens nach Empfang der heiligen Sterbe-Sakramente im 74. Lebensjahre, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird Donnerstag, den 20. d. Mts., präz. 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause: VIII., Trautsohnngasse 8, nach der Pfarrkirche zu Maria-Treu (P. P. Piaristen) in der Josefstadt überführt, daselbst feierlich eingesegnet und sodann auf dem Friedhofe in Neustift am Walde im eigenen Grabe zur Ruhe bestattet.

Freitag, den 21. d. M., um 9 Uhr früh, werden in obgenannter Pfarrkirche, sowie in der Pfarrkirche St. Ägydi (Dominikaner) in Prag, die heiligen Messen zum Seelentrost des Verstorbenen gelesen.

Wien, am 18. Oktober 1904.

J. U. Dr. Karl Daublebsky von Sterneck,
k. k. Notar,

Moritz Freiherr Daublebsky von Sterneck,
k. u. k. Feldzeugmeister i. R.,

Ph. Dr. Robert Daublebsky von Sterneck,
k. u. k. Oberst,

Alfred Daublebsky von Sterneck,
Kaufmann,

Marie Blodek, geb. Daublebsky von Sterneck,
Professors-Witwe,
als Geschwister.

Anna Freifrau Daublebsky von Sterneck,
geb. Amtmann,

Josefine Daublebsky von Sterneck,
geb. Chimani,

Josefine Daublebsky von Sterneck, geb. Firbas,
als Schwägerinnen.